

# Medieninformation

103/2022

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin  
Diana RothDurchwahl  
Telefon +49 3578 33-1910  
Telefax +49 3578 33-1999[presse@statistik.sachsen.de](mailto:presse@statistik.sachsen.de)

Kamenz, 4. August 2022

## Sächsische Konjunktur im 1. Quartal 2022: Umsatzerholung bei gestiegenen Preisen

Die konjunkturelle Entwicklung des Freistaates Sachsen im 1. Quartal 2022 stand ganz unter dem Zeichen von Preiseinflüssen.

So erwirtschaftete die sächsische Industrie<sup>1)</sup> von Januar bis März 2022 einen Gesamtumsatz von 17,2 Milliarden Euro und damit nominal 8 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (Deutschland: +14 Prozent). Real, d. h. preisbereinigt, ging im gleichen Zeitraum der Gesamtumsatz hingegen um fast 4 Prozent zurück (Deutschland: +1,2 Prozent). Speziell im Wirtschaftszweig „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ erzielte die Industrie in Sachsen real rund ein Fünftel weniger Umsatz (Deutschland: -4 Prozent) als im 1. Quartal 2021.

Das Bauhauptgewerbe<sup>2)</sup> erwirtschaftete im 1. Quartal 2022 mit einem Gesamtumsatz von 1,2 Milliarden Euro nominal rund ein Fünftel mehr als im Vorjahresquartal (Deutschland: +20 Prozent). Weit überdurchschnittlich war das Umsatzplus darunter im Wohnungsbau mit mehr als 50 Prozent (Deutschland: +29 Prozent). Zeitgleich verteuerten sich die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Sachsen um fast 19 Prozent (Deutschland: +14 Prozent).

Im Einzelhandel stiegen die Umsätze von Januar bis März 2022 gegenüber 2021 nominal um knapp 6 Prozent, real indes um lediglich etwas über 1 Prozent (Deutschland: 4 Prozent). Im Gastgewerbe verdoppelte sich der Umsatz in dieser Zeit (nach pandemiebedingten Betriebseinschränkungen zu Jahresbeginn 2021) näherungsweise, unterschritt das Vorkrisenniveau vom 1. Quartal 2019 allerdings um nominal ein Viertel bzw. real um ein Drittel (Deutschland: -32 Prozent).

Die Jahresteuersatzrate der sächsischen Verbraucherpreise betrug im 1. Quartal 2022 durchschnittlich 5,6 Prozent (Deutschland: 5,8 Prozent). Deutliche Preissteigerungen gab es u. a. bei Nahrungsmitteln (8 Prozent), Haushaltsenergie (18 Prozent) und Kraftstoffen (33 Prozent).

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

2) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

**Auskunft erteilt: Herr Sobotta, Tel.: 03578 33-3433**

**Daten sind nur für das Land Sachsen erhältlich.**

**Weitergehende Veröffentlichungen:**

<https://www.statistik.sachsen.de/html/konjunktur-aktuell.html>

Statistisches Landesamt  
des Freistaates Sachsen  
Macherstraße 63  
01917 Kamenz

[www.statistik.sachsen.de](http://www.statistik.sachsen.de)

NEU

Twitter: @Statistik\_SN

Auskunftsdienst

Telefon +49 3578 33-1913  
Telefax +49 3578 33-1921  
[info@statistik.sachsen.de](mailto:info@statistik.sachsen.de)

Bestellung von Publikationen

Telefon +49 3578 33-1240  
[vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

\* Informationen zum Zugang für  
verschlüsselte / signierte E-Mails /  
elektronische Dokumente sowie De-  
Mail unter

[www.statistik.sachsen.de/html/  
kontakt.html](http://www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html)

Informationen nach DSGVO unter  
[www.stla.sachsen.de/datenschutz  
.html](http://www.stla.sachsen.de/datenschutz.html)

**Eckdaten zur Wirtschaft in Sachsen und Deutschland von Januar bis März 2022**

Merkmal	Einheit	Sachsen			Deutschland		
		Wert	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in %	Veränderung zum Vergleichs- zeitraum 2019 in %	Wert	Veränderung zum Vorjahres- zeitraum in %	Veränderung zum Vergleichs- zeitraum 2019 in %
<b>Industrie</b>							
Auftragseingang (Volumenindex)	2015 = 100	121,8	-3,0	17,7	116,8	3,8	10,4
Gesamtumsatz (Volumenindex)	2015 = 100	102,3	-3,5	0,3	98,9	1,2	-4,5
Gesamtumsatz	Mill. EUR	17 166	7,8	13,3	507 816	13,8	11,8
Tätige Personen	Personen	235 146	1,9	-1,9	5 497 175	0,5	-3,4
<b>Bauhauptgewerbe</b>							
Auftragseingang (Wertindex)	2015 = 100	193,9	56,4	25,6	171,0	17,8	22,0
Gesamtumsatz	Mill. EUR	1 185	20,8	19,0	19 904	19,8	22,1
Tätige Personen	Personen	33 767	-0,7	2,3	525 358	2,2	9,6
<b>Ausbaugewerbe</b>							
Gesamtumsatz	Mill. EUR	687	10,0	27,3	12 798	15,1	29,2
Tätige Personen	Personen	23 500	3,1	15,3	440 814	3,6	19,7
<b>Einzelhandel</b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	120,5	5,6	15,1	122,4	8,4	14,9
Umsatz (in Preisen von 2015)	2015 = 100	108,7	1,2	7,2	110,9	3,7	7,1
Beschäftigte	2015 = 100	105,9	1,3	3,1	105,8	1,1	1,9
<b>Gastgewerbe</b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	69,8	101,6	-25,3	74,1	123,2	-24,2
Umsatz (in Preisen von 2015)	2015 = 100	59,2	92,6	-32,3	62,4	113,7	-31,6
Beschäftigte	2015 = 100	85,2	7,4	-16,6	83,6	15,6	-16,6
<b>Tourismus</b>							
Übernachtungen	Anzahl	2 345 388	118,7	-36,5	60 043 052	164,3	-30,9
<b>Außenhandel</b>							
Export insgesamt (Spezialhandel)	Mill. EUR	11 728	4,8	16,9	370 813	11,3	10,4
Import insgesamt (Generalhandel)	Mill. EUR	8 389	11,3	25,8	350 529	24,3	24,1
<b>Weitere Dienstleistungsbereiche</b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	115,9	13,4	x	117,6	14,8	10,7
Beschäftigte	2015 = 100	101,7	3,1	x	103,3	2,1	0,1
<b>Gewerbeanzeigen und Insolvenzen</b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	7 260	-2,4	-3,5	192 059	-3,4	+0,0
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	6 704	5,2	-14,1	155 233	4,1	-10,9
Unternehmensinsolvenzverfahren	Anzahl	128	9,4	-30,8	3 483	-7,4	-28,3
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Kurzarbeit (Anzeigen)	Personen	41 780	-58,7	x	703 189	-60,0	x
Arbeitslose (März)	Personen	115 675	-15,8	-6,4	2 362 162	-16,5	2,7
Arbeitslosenquote (März)	Prozent	5,5	x	x	5,1	x	x
<b>Preisentwicklung</b>							
Verbraucherpreisindex	2015 = 100	113,2	5,6	9,0	113,1	5,8	9,0

Die Angaben zu den tätigen Personen bzw. Beschäftigten sowie zum Verbraucherpreisindex sind Durchschnittsangaben.

Industrie: Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden.

Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Arbeitsmarkt - Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen.

**Methodischer Hinweis:** In allen Meldungen zu Konjunkturindikatoren sind die unterschiedlichen Vergleichszeiträume zu beachten. Im Fokus der Konjunkturbeobachtung steht der Vergleich zum Vormonat/Vorquartal. Hieraus lässt sich die kurzfristige konjunkturelle Entwicklung ablesen. Der Vorjahresvergleich dient einem längerfristigen Niveauvergleich und ist von saisonalen Schwankungen unabhängig. In der aktuellen Corona-Krise kann es durch die starken Rückgänge, insbesondere in den Lockdownphasen, zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen im Vormonats-/Vorquartalsvergleich und Vorjahresvergleich kommen. Die durch die Corona-Krise ausgelösten starken konjunkturellen Rückgänge seit März/April 2020 schränken die Aussagekraft von Vorjahresvergleichen, die sich auf Zeiträume ab März 2020 beziehen, ein. Um einen stabilen Vergleich zum Vorkrisenniveau zu ermöglichen, wird zusätzlich ein Vergleich zu den jeweiligen Monats-/Quartalsergebnissen des Jahres 2019 dargestellt.